

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 11

Artikel: Vorschlag zu Güte
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschlag zur Güte

(Leider etwas verspätet)

Hansli kommt strahlend aus der Schule gestürmt: «Du, Vatter, mir tüend morn i der Schuel böögge, das wird scho no glatt!» Vater: «Aber, weißt denn der Lehrer nid, daß das hür verbotte isch?» — «Momoll, mer tüend is au gar nid verkleide, mer verschtelled eus nu, daß is niemer meh kännt. Der Berni tuet morn der ganz Tag schtillesitze, d'Leonie schwätzt wäred der Schtund nid mit der Thea, der Walter tuet uf morn der Hals wäsche und d'Händ bis a d'Eleböge, dr Bobi macht alli Ufgabe und d'Lene tuet morn nid zangge i der Pause.» Fragt der Vater: «Ja und du, Hansli? Was muesch denn du?» Hansli antwortet etwas verlegen: «Der Lehrer het gseit, ich söll emal zwo Sife schribe ohni en Tolgge z'mache, denn meini me, es sei gar nid der rächt Hansli.» Und lebhaft ergänzt er: «Und der Lehrer böögget au! Er raucht morn der ganz Tag keis einzigs Zigerettli. Eus werdi kein Chnoche kenne, het er gseit, und kein Mänsch würd glaube, daß mir's seiged!»

Wie wär's, wenn wir Großen einen ähnlichen Fasnachtsspuk aufzögen? Frau A könnte einen Tag lang das Schimpfen auf die bösen Zeiten lassen, Frau B könnte einmal ein nettes Wort über eine Nachbarin verlaufen lassen, Herr X könnte einen Tag lang ein vergnügtes Gesicht machen und Herr Y den Bundesrat loben. Der Hans könnte einmal ein Eglisana trinken und der Heiri nicht streiten beim Jassen, der Beamte könnte einen Tag lang freundlich sein und das Publikum vierundzwanzig Stunden höflich, der Zensor wäre für einen Tag tolerant und der Verbandssekretär einmal ganz objektiv. Glauben Sie nicht auch: «Kein Mänsch würd eus kenne!»

AbisZ



Der Sonntags-Optimist



Literarisches

Der Schriftstellerin Marlitt (1825 bis 1887), die in der «Gartenlaube» zahlreiche Romane von geringem literarischen Wert veröffentlicht hatte wie «Goldelse», «Das Geheimnis der alten Mamsell», «Im Hause des Kommerzienrats», «Das Haideprinzesschen», widmete Oscar Blumenthal (1852—1917) in seiner Sammlung «Von der Bank der Spötter» als Grabschrift den Vers:

«O wäre doch alles was sie geschrieben
Geheimnis der alten Mamsell geblieben!»

E. C.

An unsere Mitarbeiter!

Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt wird. — Manuskripte sollen nur auf einer Seite beschrieben sein und die genaue Adresse des Einsenders tragen.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet —
prüfen Sie den AXA kritisch 30 Tage lang!



ELECTRA BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz